

Lärm

Aktuell gibt es in direkter Nachbarschaft zur Virneburgstr. bereits einen Kleingartenverein für Eisenbahnlandwirte (Buba Uerdingen). Dieser ist wesentlich weiter von den Wohnhäusern der Virneburgstr. entfernt, aber die Lärmbelästigung an Sommerabenden am Wochenende ist teilweise extrem hoch, wenn dort Grillpartys oder andere Feiern veranstaltet werden. Da die neuen Schrebergärten direkt bei uns an die Gärten angrenzen sollen, wird eine ähnliche Lärmbelästigung erwartet.

Auf dem Gelände, das bislang als Hundewiese genutzt wird, geht es durchaus auch schonmal etwas lauter zu, allerdings beschränkt sich das natürlich auf die Zeiten, zu denen es hell ist.

Zugang/Zufahrt

„Das bestehende Wegesystem wird durch den Bebauungsplan Nr. 830 nicht verändert.“, heißt es im Vorentwurf des Bebauungsplanes. Der Weg zwischen Rundweg und Hundewiese wird aktuell schon oft von Autos befahren (Veranstaltungen beim Hundesportverein oder Kleingärtner der bereits bestehenden Anlage). Das führt dazu, dass der mit einer wassergebundenen Decke versehene Weg tiefe Rillen aufweist, die bei schlechtem Wetter zu Pfützen werden bzw. sich drum herum matschige Stellen bilden. Ganz gut kann man den Vergleich sehen, wenn man sich das Stück zwischen Rundweg und Hundewiese (=matschig) und dem anschließenden Stück, das zur Virneburgstr. führt (= nicht matschig, auch nach Dauerregen), ansieht. Der Weg ist zwar vor einer Weile neu geplant worden, aber nach kurzer Zeit waren wieder die Furchen vorhanden. Als Jogger, Spaziergänger oder Gassigeher ist das nervig, wenn der Weg, der eigentlich eben sein könnte, durch das Befahren zu einer Matschstrecke wird.

Da gerade bei einem Kleingarten auch immer wieder schwere oder unhandliche Dinge (Säcke mit Blumenerde, große Pflanzen, Getränkekästen, ...) zum Kleingarten transportiert werden müssen, ist zu befürchten, dass der Weg dauerhaft schlecht bleibt bzw. noch schlechter wird.

Parken

Die Parksituation am Rundweg ist an vielen Wochenenden schon schlecht. Wenn beim Hundesportverein eine Veranstaltung durchgeführt wird oder auf dem Sportplatz ein Turnier stattfindet, ist jetzt schon kein Parkplatz mehr zu finden. Wenn dann das Klärwerk als Veranstaltungslocation noch hinzukommt, wird die Parksituation noch schlechter werden.

Größe

„Die geplante Straße wird in das „Kleingartengelände Rheinbrücke“ eingreifen und die Vereinsfläche um rund $\frac{1}{4}$ reduzieren.“

Weiter heißt es „... ca. 80 % von 35 Kleingartenparzellen zu verlagern; verringerte Parzellengrößen werden seitens des Vereines akzeptiert“ und „Üblich sind 300-400 m², eine Reduzierung auf 250 m² ist als Minimalvariante möglich“.

Betrachtet man das reine Zahlenwerk, so reicht bei einer Fortführung des Kleingartenvereins mit nur 80 % der bisherigen Parzellen und einer Verkleinerung der Parzellen um im Schnitt 75 % das bisherige Vereinsgelände aus, das um ein Viertel verkleinert wird. Warum muss man dann ein neues Gelände erschließen?